

Berufsbegleitender Studiengang (in Entwicklung)

Master Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation (M.A.)

im BMBF geförderten Verbundvorhaben: PuG



Handreichung

für Teilnehmer der Test-Module

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Oldenburg, März 2016

Impressum

Herausgeber:	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Center für lebenslanges Lernen (C3L)
Gefördert:	Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.
Inhalt:	Carmen Feldhaus
Gestaltung:	Andreas Altvater, Maria Lamping
Träger:	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Copyright:	Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung der Herausgeber, 2016

Inhalt

Inhalt	3
Willkommen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	4
o Das Projekt	7
1 Der Kern des berufsbegleitenden Studiums	7
2 Der Modulablauf	12
3 Die Lehrenden	19
4 Prüfungen	21
5 Lernorte	24
6 Qualitätsentwicklung und Evaluation	29
7 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	30

Willkommen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

ich heiße Sie herzlich willkommen an unserer Universität. Vielleicht haben Sie schon erste Erfahrungen an der Universität Oldenburg aus den vorherigen Semestern oder in Ihrem Erststudium gesammelt, vielleicht ist dies aber auch der erste Kontakt mit der Universität Oldenburg und dieser Form des berufsbegleitenden und internetgestützten Studiums.

Wir haben Ihnen diese Informationen zusammengestellt, um Ihnen den Einstieg in Ihr neues Studium zu erleichtern. Die Handreichung ist in Blöcke und Phasen eingeteilt, so dass Sie nicht die gesamte Handreichung zu Beginn durcharbeiten müssen, sondern auf die Informationen zurückgreifen können, die Ihnen wichtig erscheinen.



Besonders ausführlich haben wir den Ablauf der Module dargestellt, damit Sie erfahren, welche Aufgaben in den einzelnen Phasen eines Moduls auf Sie zukommen und welche Arbeitsformen und -methoden eingesetzt werden. Zudem informieren wir Sie darüber, in welcher Form die studienbegleitenden Prüfungsleistungen zu erbringen sind. Weiterhin erhalten Sie Hinweise zu Übernachtungs- und Anreisemöglichkeiten sowie Mensa bzw. Cafeteria. Wir stellen Ihnen Ihre Ansprechpartner/-innen in den Modulen sowie im Koordinationsbüro vor, die Ihnen als Lernbegleiter zur Seite und für die Lösung eventueller Fragen zur Verfügung stehen. Wir haben an uns selbst den Anspruch gestellt, auf Ihre Anfragen immer schnellstmöglich zu reagieren.

Abschließend möchte ich Ihnen viel Erfolg für Ihr Studium wünschen. Wir hoffen, dass Ihnen diese neue Form des berufsbegleitenden und internetgestützten Lernens Spaß macht und Sie viel für Ihre berufliche Tätigkeit mitnehmen können.

Ihre

Prof. Dr. Anke Hanft

Direktorin des Center für lebenslanges Lernen (C3L) und Studiengangsleiterin des Master-studiengangs Bildungs- und Wissenschaftsmanagement

Liebe Teilnehmende,

als Leiterin des Bereiches Health Care am Ambulatorium für ReHabilitation war es mir seit langem ein Anliegen, einen berufsbegleitenden, weiterbildenden Studiengang im Bereich Rehabilitation hier in Oldenburg zu implementieren. Durch die Förderung des Verbundprojektes „PuG“ Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften, dessen Leiterin ich bin, ergibt sich nun für die Universität Oldenburg die große Chance, genau solch einen Studiengang zu entwickeln.



Durch Ihre Teilnahme an den ersten drei Pilotmodulen tragen Sie dazu bei, diesen Studiengang (Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation) zukunftssicher und nachfrageorientiert am C₃L der Carl von Ossietzky Universität zu implementieren.

Ich freue mich sehr, Sie hier begrüßen zu können und wünsche Ihnen für das Studium Ihrer Module viel Erfolg und gewinnbringende Erkenntnisse.

Ihre

Prof. Dr. Gisela C. Schulze

Leiterin des Verbundprojektes „PuG“ und Studiengangs

Leiterin des in der Entwicklung befindlichen Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation

Liebe Teilnehmende,

herzlich Willkommen in den ersten drei Pilotmodulen des geplanten Masterstudiengangs „Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation“. Als ehemaliger Leitender Arzt der Neurologischen Frührehabilitation am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg bin ich mir der fachlichen und politischen Bedeutung der Akademisierung der Pflege deutlich bewusst.

Jetzt im „klinischen“ Ruhestand sehe ich mich als klinisch-medizinischer Berater mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Arbeit in Institutionen des Gesundheitswesens und mit viel ärztlicher Berufserfahrung in der Zusammenarbeit mit Pflegenden. Deshalb habe ich die curriculare Entwicklung des Studiengangs gern unterstützt.



Profitieren Sie von der Gelegenheit qualitativ hochwertiges Fachwissen, kostenfrei, am Center für Lebenslanges Lernen studieren und Ihre persönliche und fachliche Entwicklung weiterentwickeln zu können.

Ihr

Apl. Prof. Dr. med. Andreas Zieger

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Schwerpunkt Klinische Neurorehabilitation und Teilhabe

o Das Projekt

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" sollen nachfrageorientierte und bedarfsgerechte Studienangebote konzeptioniert, weiterentwickelt und aufgebaut werden. Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels im Bereich Pflege und Gesundheit haben sich vier Hochschulen zum Verbundprojekt »PuG« Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften zusammengeschlossen. Das Ziel ist es in dem Bereich vier Bachelor- und drei Masterstudiengänge aufzubauen, zu erproben und sie als internetgestützte und berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge mit Selbst-, Online- und Präsenzphasen zu konzipieren, (weiter-) zu entwickeln und nachhaltig zu implementieren. Beim Masterstudium *Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation* handelt es sich um einen dieser in der Entwicklung befindlichen Studiengänge. Bereits im Verlauf des Projektes werden mehrere Module durchgeführt und im Anschluss evaluiert. Bezogen auf den vorgenannten Studiengang sind das die drei Module „Personalmanagement“, „Veränderungs- und Konfliktmanagement“ und „Arbeitsrecht“, sie entsprechen den hohen Qualitätskriterien des C3L (Center für Lebenslanges Lernen).

1 Der Kern des berufsbegleitenden Studiums

Nach den Erfahrungen unterscheidet sich ein berufsbegleitendes Studium in vielen Aspekten



stark vom grundständigen Erst-Studium vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Deshalb werden Ihnen einige Kernbereiche des Studiums kurz vorgestellt. Dabei ist hervorzuheben, dass Sie hier zum einen allgemeinere Informationen zum *berufsbegleitenden Studium* erhalten werden, da ja der Master Studiengang *Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation* erst noch entwickelt wird. Zum anderen diese aber auch schon ganz konkrete Auskünfte für Sie darstellen, da die Erpro-

bungs-bzw. Test-Module entsprechend der Studienorganisation eines Masterstudiengangs entwickelt worden sind.

1.1 Studienorganisation

– Modularisierung

Der Masterstudiengang wird konsequent modularisiert. Dies bedeutet, dass die Studieninhalte durch in der Regel standardisierte Module einheitlicher Größe vermittelt werden. Die Module bilden in sich abgeschlossene thematische Einheiten und können unabhängig voneinander studiert werden.

Das Curriculum wird sich in Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule gliedern. Über die Wahlpflichtmodule können die Studierenden eigene Schwerpunkte im Studium nach Bedarf und Interesse setzen. Den Abschluss des Studiums bildet eine wissenschaftliche Abschlussarbeit.

Durch die umfassende Modularisierung können die Studierenden das Studium mit jedem Pflicht- oder Wahlpflichtmodul beginnen. Ebenso ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls A nicht Voraussetzung zur Teilnahme an einem Modul B.

– Studiendauer und workload

Berufstätige Studierende stehen gelegentlich vor Herausforderungen, die sich nicht immer umgehend mit dem Studium in Einklang bringen lassen. Dies kann ein Wechsel des Arbeitgebers sein, die unvorhergesehene Vertretung eines Kollegen/einer Kollegin mit erhöhtem Arbeitsanfall, die Geburt eines Kindes etc.

Es ist daher unser Ziel, dass Studium in einer Weise anzubieten, das auf solche Ereignisse reagiert werden kann, ohne das die Studierenden das Masterstudium abbrechen müssen. Eine Flexibilisierung wird beispielsweise dadurch erreicht, dass Teilnehmende weniger Module je Semester belegen und so den Aufwand des Studiums reduzieren können. Ebenso können Urlaubssemester eingeplant werden, um das Studium z. B. für ein oder zwei Semester zu pausieren.

Eine Mindest- oder Höchstzahl an zu absolvierenden Modulen je Semester gibt es ebenso wenig wie die Verpflichtung, das Studium in der Regelstudienzeit von sechs Semestern abzuschließen.

– Flexible Teilnahmemöglichkeiten und Abschlüsse

Aufgrund seiner modularen Struktur wird der zu entwickelnde berufsbegleitende Masterstudiengang *Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation* die Möglichkeit bieten, entsprechend dem individuellen Bedarf und den persönlichen Qualifizierungszielen Dauer, Inhalte und angestrebten Abschluss flexibel zu wählen. Neben der Erreichung des akademischen Grades „Master of Arts (M.A.)“ wird auch die Möglichkeit einer kürzeren Weiterbildung im Rahmen eines Zertifikatsprogramms oder einzelner Qualifizierungsmodule bestehen.



1.2 Das Lerndesign

Das Studium wird in der Form eines blended learning-Lerndesigns angeboten; es umfasst Elemente des internetgestützten Selbst- und Projektstudiums sowie des Präsenzstudiums. Die aktive Betreuung der Lernenden in Präsenzveranstaltungen und in den Phasen internetgestützten Lernens ist daher gleichermaßen als konstitutives didaktisches Element im Studiengang verankert.

Bei der Organisation der Lernprozesse rücken die selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernenden und ihre Lerninteressen und -bedürfnisse in den Vordergrund. Das bedeutet auch, dass Lehrende und Lernende ihre Rolle neu definieren.

Bei der Gestaltung des Lerndesigns wurde auf eine ausgewogene Balance zwischen Instruktion und Konstruktion geachtet, damit unterschiedliche Lernertypen und Lernstile in den Modulen angesprochen werden können. Neben vorgegebenen Aufgabenstellungen bearbeiten die Studierenden im Rahmen von Projekten im Team modulrelevante Fragestellungen, die häufig im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit stehen.

Auf diese Weise wird ein erwachsenengerechtes Studium erreicht, das die besonderen Bedürfnisse von Berufstätigen berücksichtigt und die vorhandene Expertise sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden einbindet.

– **Unterschiedliche Lern-Konstellationen in den Modulen:**

- Der Lehrende übernimmt vermehrt die Funktion des Experten (und ggf. Prüfers), der für fachliche Fragen zuständig ist. Er konzentriert sich auf den gezielten Fachinput modulbezogener Fragestellungen.
- Selbstlern-Phasen, die über verschiedene Print- und Online-Materialien und Medien systematisch unterstützt werden. Die Lehrenden sind bei Rückfragen für die Studierenden ansprechbar.
- Neben den für den fachlichen Input zuständigen Expertinnen und Experten kommt den Mentorinnen und Mentoren besondere Bedeutung zu, deren Aufgaben u. a. darin bestehen, die Lernenden in ihren Lernprozessen unterstützend zu begleiten.
- Der Wissensaustausch und die Generierung neuen Wissens in Gruppen werden methodisch insbesondere durch die Bereitstellung der Online-Lernumgebung unterstützt. Die Studierenden lernen in Gruppen und bearbeiten festgelegte modulrelevante Fragestellungen. Die Lehrenden unterstützen diese Lernphase, indem sie regelmäßig bei Fachfragen ansprechbar sind und ein Monitoring der Teams leisten. Bei Bedarf greifen sie initiativ steuernd in die Teamlernprozesse ein.

– Das Lernnetzwerk

Kooperationen und Fachaustausch mit den Studierenden bzw. Lehrenden bieten vielfältige Möglichkeiten, Netzwerke zu knüpfen und neues Wissen zu generieren. Dies kann zu neuartigen Lösungsansätzen und Synergien führen und stellt für die Studierenden einen hohen Mehrwert dar.

Die Konzeption des Masterstudiums folgt - wie oben beschrieben - nicht der klassischen Rollenverteilung von Lehrenden und Lernenden. Vielmehr wird die fachliche Expertise und praktische Erfahrung der Studierenden in den Ablauf der Module eingebunden und als Ressource nutzbar gemacht (im Rahmen der Projektarbeit, Diskussionsrunden etc.). Die Lernprozesse folgen daher einer Netzwerk-Struktur, in die alle Beteiligten ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen.

– Kommunikation

Die Online-Lernumgebung C3LLO dient vorrangig der Kommunikation der Teilnehmenden untereinander und mit den Lehrenden. Sie sollten sich daher **mehrmals je Woche in der Lernumgebung einloggen**, schauen, ob es neue Beiträge gibt, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern, oder selbst Fragen und Kommentare zum Modul einstellen. Die asynchrone Kommunikation per Forum oder E-Mail erlaubt es Ihnen auch, zu einer Tageszeit zu arbeiten, an der kein/e andere/r Teilnehmer/in online ist.

– Projektarbeit im Team

Die Arbeit im Team (Projektphase) ist ein zentraler Bestandteil eines jeden Moduls. In der Projektgruppe bearbeiten Sie **praxisnah eine selbstgewählte Aufgabe** und setzen sich dadurch intensiv mit einem Thema auseinander. Während der Projektarbeit werden Sie kontinuierlich durch Ihre/n Mentor/in betreut und von dem/der Dozenten/in fachlich beraten.



In der Projektarbeit erarbeiten Sie Lösungsansätze zu Ihrem Thema und können diese in der Gruppe behandeln und bewerten. Die Projektaufgabe dient dem Theorie-Praxis-Transfer und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppenmitgliedern. Ferner lernen Sie, komplexe Inhalte auf zentrale/wesentliche Kernpunkte zu reduzieren und zu vermitteln.

– Aktive Teilnahme

Die Organisation der Module setzt zu jedem Zeitpunkt Ihre **aktive Teilnahme** voraus. Ihre Beiträge können z. B. das Einbringen neuer Diskussionsaspekte, eigener Erfahrungen oder die dezidierte Nachfrage zu einem vorhandenen Beitrag behandeln.

2 Der Modulablauf

In diesem Abschnitt lesen Sie, wie ein Modul aufgebaut ist und welche Aufgaben Sie erwarten. Bitte lesen Sie als Vorbereitung auf die jeweilige Modulphase den passenden Abschnitt, um so Missverständnissen oder Unklarheiten vorzubeugen. Sollten Sie dennoch zu irgendeinem Zeitpunkt eine Frage haben oder sollte ein Problem auftreten, wenden Sie sich bitte gleich an Ihre/n Mentor/in oder an die Studiengangsentwicklerin.

Schematischer Ablauf eines Moduls

Phase	Dauer
Vorbereitungsphase Mit Hilfe eigens für den Studiengang erstellter Studienmaterialien werden die Modul-inhalte erarbeitet. Durch die Lösung von Online-Aufgaben dokumentieren die Teil-nehmenden ihre Lernfortschritte. Die Mentorinnen und Mentoren geben zu den Ergeb-nissen ein individuelles, unbenotetes Feedback. Über die internetgestützte Lernumge-bung können Sie von Beginn an mit den Kommilitonen und Kommilitoninnen die Stu-dieninhalte diskutieren und erhalten bei Fragen schnelle Hilfe durch die Lehrenden.	ca. 4 bis 5 Wochen (flexible Zeitein-teilung)
Präsenzphase I Im ersten gemeinsamen Workshop werden Themen vertieft bearbeitet. Die Dozentin-nen und Dozenten nehmen gezielt Stellung zu aktuellen, das Modul betreffenden Fra-gen und stellen Bezüge zwischen Theorie und Praxis her, die sich für eine Bearbeitung in Projekten eignen. Es bilden sich Projektteams, die unter Anleitung der Lehrenden erste Projektaufträge entwerfen, diskutieren und in Arbeitspläne überführen.	2 Tage
Projektphase Die Teams bearbeiten gemeinsam ihre Projektaufgaben. Organisatorische Feinab-stimmung, Austausch von Erfahrungen und Zusammenführen von Ergebnissen erfol-gen online über die Lernumgebung C3LLO.	ca. 8 bis 10 Wo-chen (flexible Zeiteinteilung)
Präsenzphase II Während der zweiten Präsenzphase präsentieren die Teams die Projektergebnisse. Die Ergebnisse werden diskutiert und die Dozentin/ der Dozent geben Hinweise zur weite-ren Umsetzung in die Praxis. Die Präsentationen werden benotet.	2 Tage
Nachbereitungsphase Zum Abschluss des Moduls erstellen bzw. vervollständigen diejenigen Teilnehmenden, die auf der zweiten Präsenzphase nicht präsentiert haben, eine schriftliche Prüfungs-leistung. Diese wird benotet.	ca. 4 Wochen (flexible Zeitein-teilung)

2.1 Die Vorbereitungsphase

Dauer: ca. 4 bis 5 Wochen

Arbeitsform und -weise: Kontinuierliche Erarbeitung der Studienmaterialien und parallele Beantwortung der Online-Aufgaben zu vorgegebenen Terminen. Aktive Teilnahme an den im Forum geführten Diskussionen.

Ziel: Alle Teilnehmer/innen gelangen auf einen einheitlichen Wissensstand und eignen sich ein Grundwissen zum Modulthema an.

In der Vorbereitungsphase bereiten Sie sich auf das Modul anhand von **Studienmaterialien** vor. Die Studienmaterialien wurden speziell für ein Modul von den Expertinnen und Experten erstellt und vermitteln ein Grundlagenwissen für das gewählte Modul. Im Studienmaterial sind weitere Literatur- und Internetverweise vorhanden, welche Sie bei Interesse nutzen können. Ferner sind



in das Studienmaterial auch Aufgaben zur Reflexion und Aufgaben mit Bezug zur Berufstätigkeit eingebaut. Über diese Aufgaben findet keine Lernerfolgskontrolle statt – sie dienen Ihnen aber zur weiteren Reflexion der Inhalte. Die Bearbeitung dieser Aufgaben ist im Gegensatz zur Bearbeitung der Online-Aufgaben freiwillig.

Ergänzend zum Studienmaterial werden in die Lernumgebung C3LLO **Online-Aufgaben** eingestellt. Die Online-Aufgaben dienen der Dokumentation des Lernfortschritts. Sie erhalten durch die Online-Aufgaben und das Feedback Ihres/r Mentors/in eine zusätzliche Lernschleife und Sie können an aufgedeckten Wissenslücken weiterarbeiten. Die Online-Aufgaben sind mit einer Bearbeitungsfrist versehen. Darüber hinaus werden einzelne Online-Aufgaben im Diskussionsforum bearbeitet.

Die **Beantwortung aller Online-Aufgaben ist Teil des Prüfungsgeschehens** und für das erfolgreiche Bestehen des Moduls unerlässlich. Sie erhalten ein individuelles Feedback zu Ihrer Antwort von Ihren Mentorinnen oder Mentoren, welches Sie ebenfalls über die Lernumgebung online einsehen können.

Da es in der Vorbereitungsphase nur wenige feste Termine gibt, können Sie Ihr Studium während dieser Wochen sehr flexibel gestalten.

Die Online-Aufgaben sind nach dem Abgabetermin nicht mehr in der Lernumgebung zu bearbeiten. Sollten Sie daher einmal einen Termin für eine Online-Aufgabe nicht einhalten können, teilen Sie dies bitte rechtzeitig Ihren Mentorinnen und Mentoren mit, damit die Aufgabe erneut freigeschaltet werden kann.

Sollten Sie während der Vorbereitungsphase Fragen oder Unklarheiten bezüglich der Studienmaterialien oder Online-Aufgaben haben, stehen Ihnen Ihre Mentorinnen und Mentoren jederzeit zur Verfügung. Notieren Sie sich offene Fragen. Sie können diese z.B. im Diskussionsforum stellen oder die Fragen per E-Mail absenden. Wenn Sie Fragen im Diskussionsforum stellen, können alle Teilnehmenden Ihre Frage und die entsprechende Antwort lesen. Das hat den Vorteil, dass auch alle Teilnehmenden von dieser Mehr-Information profitieren können.

Schauen Sie auch schon während der Vorbereitungsphase regelmäßig in die Online-Lernumgebung. Vielleicht haben auch andere Teilnehmende eine Frage gestellt und Sie können darauf eine gute Antwort geben oder aus Ihrer Praxis berichten.

Während der ersten Präsenzphase wird noch einmal auf das Studienmaterial und die Online-Aufgaben eingegangen.

Sie haben die Möglichkeit, schon während der Vorbereitungsphase **Projektthemen und-ideen** über die internetgestützte Lernumgebung als Vorbereitung auf die Präsenzphase I zu sammeln. Ihre MentorInnen werden häufig eine entsprechende Diskussion eröffnen und Sie bitten, im Diskussionsforum eigene Ideen einzustellen. Eventuell besuchen Sie das Modul auch vor dem Hintergrund einer bestimmten Fragestellung, die sich aus Ihrer Berufstätigkeit heraus entwickelt hat – dann können Sie hier Ihre Projektfragestellung formulieren. Ihre Mentoren sammeln diese Themen und Ideen und werden diese für die erste Präsenzphase aufbereiten.

Nach der eingehenden Beschäftigung mit den Studienmaterialien und der erfolgreichen Bearbeitung der Online-Aufgaben reisen Sie gut gerüstet zur ersten Präsenzphase nach Oldenburg.

2.2 Präsenzphase I

Dauer: Etwa 1,5 Tage (Freitag 15.00-20.00 Uhr und Samstag 9.00-16.00 Uhr)

Arbeitsform und -weise: Alle Teilnehmenden sowie die Lehrenden treffen sich an der Universität Oldenburg. Die Arbeit findet in der gesamten Gruppe sowie in kleineren Teams statt.

Ziel: Nachbesprechung der vorangegangenen Vorbereitungsphase, Input vom Lehrenden sowie Planung und Organisation der anschließenden Projektphase.



Auf der Präsenzphase I haben Sie die Möglichkeit, einen Rückblick auf die Vorbereitungsphase zu werfen. Offen gebliebene Fragen aus dem Studienmaterial und den Online-Aufgaben können hier besprochen werden. Ferner erhalten Sie weiteren Input zu zentralen Fragestellungen des Moduls. Sie lernen die anderen Teilnehmenden und die Lehrenden persönlich kennen.

Die weitere Arbeit während der Präsenzphase I ist gekennzeichnet durch die Bildung von Teams, die in den nächsten Wochen gemeinsam ein Projektthema bearbeiten. Sie finden sich mit anderen Teilnehmenden zusammen, bestimmen eine Projektaufgabe und definieren Ziele, Meilensteine und Verantwortlichkeiten. Die Projektaufgabe soll dabei einen möglichst hohen Praxisbezug aufweisen, gleichzeitig aber nicht so spezifisch sein, dass die anderen Mitglieder des Projektteams nichts dazu beitragen können. Vielleicht können aus Ihrer Organisation gute Beispiele herangezogen oder in Ihrer Institution noch zu entwickelnde Instrumente erprobt werden.

Die Präsenzphasen sind verbindliche Veranstaltungen. Versuchen Sie nach Möglichkeit pünktlich anzureisen und legen Sie sich keine zu knappen Termine gleich an das Ende der Präsenzphasen. Die Arbeit in den Modulen wird erheblich gestört, wenn Teilnehmende zu spät anreisen oder verfrüht aufbrechen. Natürlich kann es von dieser Regel begründete Ausnahmen geben. Bitte sprechen Sie im Einzelfall mit Ihrem Mentor oder Ihrer Mentorin und informieren Sie diese/n, sollten Sie unterwegs aufgehalten werden.

Sollten Sie aufgrund einer dienstlichen Verpflichtung oder wegen Krankheit an einer Präsenzphase nicht teilnehmen können informieren Sie bitte rechtzeitig die Lehrenden und reichen uns eine Bestätigung Ihres Vorgesetzten bzw. ein ärztliches Attest rein.

Am Ende der Präsenzphase I gehören Sie in der Regel einem Projektteam an und haben in der Projektgruppe Ihre Aufgabe weiter konkretisiert, so dass die Projektmitglieder von zu Hause aus an Teilaufgaben arbeiten können. In jeder Projektgruppe sollte mindestens eine Person sein der/ die eine Präsentation als Prüfungsleistung gewählt hat.

2.3 Projektphase

Dauer: ca. 8-10 Wochen

Arbeitsform und -weise: Die Teilnehmenden arbeiten von zu Hause oder vom Arbeitsplatz an Ihren Projektaufgaben und kommunizieren vorrangig über die Lernumgebung C3LLO.

Ziel: Sie lernen an Ihrer Projektaufgabe und erwerben so neues Wissen und Kompetenzen in Bezug zum Thema des Studienmoduls. Durch eine größtmögliche Nähe der Projektaufgabe zur Praxis erwerben Sie anwendungsbezogenes Wissen.

In der Projektphase geht es um die Bearbeitung Ihrer selbstgewählten Projektaufgabe in Ihrem Team. Sie arbeiten von zu Hause aus über die Lernumgebung mit den anderen Teammitgliedern zusammen. Die Ergebnisse und erstellte Dokumente können Sie über die Lernumgebung mit den Teammitgliedern austauschen. Zur Diskussion und Bereitstellung steht jedem Team ein eigener Projektgruppenbereich zur Verfügung.

Während der Projektphase bearbeiten die Teammitglieder in der Regel eigene untergeordnete Aufgaben und Meilensteine. Dies verleitet dazu, dass das Team manchmal den „roten Faden“



verliert. Informieren Sie sich daher regelmäßig gegenseitig über Ihren jeweiligen Arbeitsfortschritt, Ihre Ergebnisse oder Probleme. Versuchen Sie regelmäßig Anknüpfungspunkte zu den Teilaufgaben der anderen Teammitglieder herzustellen.

Sollte es Ihnen einmal nicht möglich sein, einen zugesagten Termin einzuhalten, informieren Sie bitte rechtzeitig die anderen Teammit-

glieder und machen Sie Lösungsvorschläge.

Die Lehrenden stehen Ihnen auch während der Projektphase ständig zur Verfügung. Die Mentorin/der Mentor unterstützt die Teams individuell und interveniert bei Problemen oder Fehlentwicklungen. Sie haben auch jederzeit die Möglichkeit, Ihren Mentor über die Lernumgebung anzusprechen und sich so Hilfestellungen zu holen.

Die MentorInnen sollten auch in regelmäßigen Abständen über Ihren derzeitigen Stand der Arbeit informiert werden. Insbesondere die erarbeiteten Meilensteine müssen auf der Plattform der jeweiligen Projektgruppe einsehbar sein. In einer Projektverlaufsdarstellung stellen Sie und die Teammitglieder Ihre Teilergebnisse, die Sie für die Meilensteine erarbeitet haben, in die Foren/Dateiablage ein. Es muss sich hier also um keine perfekten Ausarbeitungen handeln – im Gegenteil! Da manche Teilnehmende es gelegentlich vorziehen, sich persönlich zu treffen oder in Telefonkonferenzen zu arbeiten, könnte z. B. auch ein Kurzprotokoll zum Treffen eingestellt werden. Die Mentorinnen und Mentoren fragen wiederum nach, wenn Meilensteine nicht eingehalten wurden oder wenn sie merken, dass sich manche Teilnehmende weniger beteiligen. Die Darstellung des Arbeitsstandes zu den Meilensteinen erleichtert es den Lehrenden, Ihnen Hilfestellungen zu bieten.

Zum Ende der Projektphase (letzten 1-2 Wochen) legen die Teammitglieder, die als Prüfungsleistung die Präsentation halten, fest, wie die **Ergebnisse des Projektes präsentiert werden**. Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken über die Methode und darüber, welche Ergebnisse tatsächlich vorgestellt werden sollen und wer welche Aufgaben bei der Präsentation übernimmt. Wir raten dringend dazu, zum Ende der Projektphase die Prüfungsleistung komplett fertig gestellt zu haben (Präsentation/ Portfolio). Weitere Hinweise zu den Prüfungen finden Sie außerdem in Kap. 4 „Prüfungen“.

Nach der erfolgreichen Projektarbeit reisen Sie mit Ihrer fertigen Präsentation und den Ergebnissen gut vorbereitet zur zweiten Präsenzphase nach Oldenburg.

Wir empfehlen Ihnen - auch wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihre Projektarbeit gut voran-
kommt - während der Projektphase den Kontakt zu Ihrer Mentorin/Ihrem Mentor zu suchen und
diesem/dieser regelmäßig Ihren Arbeitsstand zu schildern (ggf. wird sich auch der/die Mentor/in
danach erkundigen). Ein externer Blick auf Ihre Projektaufgabe ist förderlich für die eigene Ar-
beit und das Ergebnis und eröffnet Ihnen eventuell eine neue Perspektive auf die eigene Arbeit.

2.4 Präsenzphase II



Dauer: Etwa 1,5 Tage (Freitag 15.00-
20.00 Uhr und Samstag 9.00-16.00
Uhr)

Arbeitsform und -weise: Alle Teil-
nehmenden sowie die Lehrenden tref-
fen sich an der Universität Oldenburg.
Die Teams präsentieren die Ergebnisse
ihrer Projektarbeit und diskutieren
diese.

Ziel: Sie lassen alle Teilnehmenden
durch Ihre Präsentation an Ihren Projektergebnissen teilhaben. Sie erhalten Feedback und wei-
tere Anregungen zur Umsetzung.

Die Teams präsentieren die Ergebnisse aus ihrer Projektarbeit und geben allen Teilnehmenden
einen Einblick in das Projekt und die Ergebnisse. Im Anschluss an jede Präsentation erhält jedes
Team ein Feedback von den Lehrenden und den Teilnehmenden. Die Ergebnisse werden in ei-
ner abschließenden Runde im Modul diskutiert. Die Dozentinnen und Dozenten geben weiteren
inhaltlichen Input und ordnen die Projektergebnisse in den Modulzusammenhang ein.

Die Ergebnispräsentation ist Bestandteil des Prüfungsgeschehens und wird benotet.

Bitte teilen Sie Ihrem Mentor/Ihrer Mentorin einige Tage vor Beginn der Präsenzphase II mit,
welches zusätzliche Material Sie zur Präsentation Ihrer Projektergebnisse benötigen. Zur Verfü-
gung stehen i.d.R.: Moderationswände, Flip-Chart, Moderationskoffer mit Karten und Filz-
schreibern, Beamer, Notebook.

Sollten Sie Dateien für eine Präsentation mitbringen, vergewissern Sie sich bitte im Vorfeld, ob
Ihr Speichermedium auf dem zur Verfügung stehenden Computer gelesen werden kann.

2.5 Nachbereitungsphase

Dauer: bis zu 4 Wochen

Arbeitsform und -weise: Erstellung, Finalisierung von schriftlichen Prüfungsleistungen in Ein-
zelsarbeit

Ziel: Teilnehmende, die während der Präsenzphase II keine Präsentation gehalten haben, erstellen bzw. vervollständigen zum erfolgreichen Abschluss des Moduls eine schriftliche Prüfungsleistung.

Das **Projektportfolio** ist eine bewertete Einzelarbeit, und dokumentiert die wesentlichen Schritte Ihrer Projektaufgabe, Ziele und Ergebnisse und enthält eine eigene Bewertung und Reflexion der Prozesse und Ergebnisse. Wir empfehlen Ihnen das Portfolio bereits zum Ende der Projektphase fertig zu stellen, nehmen das Portfolio jedoch auch noch bis zu vier Wochen nach der Präsenzphase II entgegen.

Wir empfehlen Ihnen weiterhin, sich bereits vor Ihrer ersten schriftlichen Arbeit eine entsprechende Formatvorlage in Ihrem Textverarbeitungsprogramm anzulegen. Insbesondere automatisierte Inhalts- und Literaturverzeichnisse, Fußnotenerstellung sowie Absatzformatierungen bieten eine große Arbeitserleichterung.

Die schriftlichen Prüfungsleistungen reichen Sie bis spätestens vier Wochen nach der Präsenzphase II ein. Die schriftlichen Prüfungsleistungen werden benotet.

3 Die Lehrenden

Die Module des Masters *Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation* werden in der Regel von zwei Lehrenden betreut und begleitet. Die beiden Lehrenden führen das Modul als Team durch und ergänzen sich in Ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

3.1 Die Dozentinnen und Dozenten

In jedem Modul werden Sie durch eine Dozentin oder einen Dozenten begleitet. Die Dozentin ist wissenschaftliche Expertin auf dem jeweiligen Fachgebiet und steht Ihnen bei inhaltlichen Problemen und Fragestellungen zur Verfügung. Der Dozent übernimmt nicht die Aufgabe eines ständig referierenden Experten.



Die Dozentinnen und Dozenten...

- ... stehen Ihnen auf der ersten Präsenzphase für Fragen zum Studienmaterial und den Online-Aufgaben zur Verfügung.
- ... beraten Sie bei der Planung Ihrer Projektaufgabe und der Erstellung Ihres Projektportfolios.
- ... geben Ihnen auf den Präsenzphasen weiteren Input zu zentralen Fragestellungen des Moduls.
- ... geben Ihnen während der Projektphase und nach der Ergebnispräsentation Feedback und inhaltliche Anregungen.
- ... sind für die Abnahme der Prüfungen und deren Bewertung zuständig.

3.2 Die Mentorinnen und Mentoren

Neben den Dozentinnen und Dozenten gibt es in jedem Modul einen Mentor/eine Mentorin. Die Mentorin/der Mentor übernimmt die Aufgabe eines Lernbegleiters, soll Ihren Lernprozess unterstützen und Ihnen methodische (und wo möglich auch inhaltliche) Hilfestellungen geben. In den meisten Fällen ist der Mentor/die Mentorin Ihr/e erste/r Ansprechpartner/in. Die Aufgaben des Mentors/der Mentorin sind im Einzelnen:

Die Mentorinnen und Mentoren...

- ... überprüfen Ihre Lösungen zu den Online-Aufgaben und formuliert für Sie ein individuelles Feedback.
- ... stehen Ihnen auf der Präsenzphase I ebenfalls als Berater/in zur Seite, wenn es um die Planung Ihrer Projektaufgaben geht.

- ... beobachten und beraten während der Projektphase regelmäßig alle Teams und geben Hilfestellung zur Arbeit und den Prozessen und unterstützen bei Problemen.

Bitte beachten Sie:

- Natürlich beobachten die Lehrenden die Arbeit in den Projektteams über die Online-Lernumgebung, auch wenn Sie vielleicht einmal einige Zeit nichts von den Lehrenden während der Online-Arbeit hören.
- In der Regel werden sich die Lehrenden während der Projektarbeit nur dann „einmischen“, wenn Fehlentwicklungen offensichtlich sind. Die Projektteams der Teilnehmenden sind daher angehalten, die Arbeit über die Lernumgebung nachvollziehbar zu dokumentieren und bei Problemen und Fragen Hilfe einzufordern.

4 Prüfungen

In jedem Pilotmodul erbringen die Teilnehmenden die folgenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen:

- Bearbeitung von Online-Aufgaben in der Vorbereitungsphase und
- eine benotete Prüfungsleistung

4.1 Die Online-Aufgaben

Durch die Online-Aufgaben findet eine Überprüfung des Lernfortschritts statt. Sie behandeln das Studienmaterial und werden über die Lernumgebung beantwortet. Diese Aufgaben werden nicht benotet, müssen aber vollständig bearbeitet werden. Der/die Mentor/in formuliert ein Feedback zu den Antworten, das in der Lernumgebung eingesehen werden kann. So erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit einer zusätzlichen Lernschleife, indem sie auf in ihrem Lernprozess bislang weniger beachtete Aspekte aufmerksam gemacht werden.

Weitere Online-Aufgaben werden häufig in einem Diskussionsforum mit den Teilnehmenden diskutiert. Bitte beteiligen Sie sich aktiv an dieser Diskussion und bringen Ihre eigenen Erfahrungen dadurch in den Diskussionsprozess ein.

4.2 Die benotete Prüfungsleistung

Zusätzlich zu den Online-Aufgaben erstellen die Teilnehmenden in einem Modul eine benote Prüfungsleistung.

Folgende Prüfungsmöglichkeiten sind vorgesehen:

- **Teilnahme an einer Projektarbeit** (Gruppenarbeit) und darauf aufbauend die Anfertigung
 - einer **Präsentation** (in der Regel Gruppenleistung) oder
 - eines **Projektportfolio** (in der Regel als Einzelleistung)

In der Lernumgebung C3LLO finden Sie auf der Hauptebene, Abschnitt Arbeitshilfen umfangreiche Hinweise zur Erstellung und Bewertung der Prüfungen sowie Dateivorlagen, die Sie für Präsentationen und schriftliche Arbeiten nutzen können.

In den folgenden Abschnitten erfahren Sie mehr über die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen und deren Anforderungen.

– Projektarbeit und Präsentation

Die Teilnehmenden erstellen für die zweite Präsenzphase eine Präsentation ihrer Projektergebnisse und stellen diese im Plenum vor. Die Präsentation ist als Gruppenleistung in dem Sinne zu

gestalten, dass es sich hierbei nicht um die Aneinanderreihung von einzelnen Vorträgen, sondern um die Präsentation eines gemeinsamen Projektergebnisses handelt. Für die Präsentation gibt es in der Regel eine gemeinsame Benotung, von der aber in begründeten Fällen (erheblich intensivere oder geringere bis fehlende Beteiligung bzw. Qualität) abgewichen werden kann.

Es sind verschiedene Formen der Präsentation denkbar. Bitte überlegen Sie in Ihrer Arbeitsgruppe, wie Sie Ihre Ergebnisse angemessen präsentieren können. Die Darstellung des Projektes mit Hilfe von PowerPoint stellt zwar einen einfachen Weg dar, aber letztlich bestimmen die Inhalte die Form.

Überlegen Sie bitte in Ihrem Team, ob sich nicht durch eine andere Präsentationsmethode Ihre Ergebnisse lebendiger darstellen lassen.

Eine Ergebnispräsentation ist ein mündlicher Vortrag mit anschließender Diskussion aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur. Sie soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, auf wissenschaftlicher Basis Lösungen für die Praxis zu entwickeln und die Ergebnisse darzustellen.



Die Länge der Gesamtpräsentation sollte 10-15 Minuten pro Teilnehmende/n nicht überschreiten. Bei der Durchführung der Präsentation sollte die Projektgruppe darauf achten, dass die eingesetzten Methoden und Medien zur Präsentation passen und die Darstellung der Inhalte unterstützen. Teilnehmende einer Projektgruppe, die eine schriftliche Prüfungsleistung erbringen (Portfolio), sind von der Präsentationspflicht entbunden.

– Projektarbeit und Projektportfolio

Das Projektportfolio ist eine zielgerichtete Sammlung von Materialien und Dokumenten, die einen Leistungsbereich im Zeitverlauf dokumentieren soll. Das Portfolio ist somit auch Bestandteil der Selbstevaluation und gibt den Teilnehmenden und Außenstehenden einen Überblick über persönlichen Lernerfolg, Ziele und Ergebnisse der Projekte.

Das Projektportfolio knüpft an den Verlauf der Projektphase an und besteht aus zwei Teilen:

1. Eine Sammlung von Materialien und Dokumenten, die im Rahmen des Projektes erstellt wurden.

2. Eine zusammenfassende Darstellung, Analyse und Reflektion der Projektziele, Wege der Projektbearbeitung und Projektergebnisse.

Die Erstellung des Projektportfolios schließt sich unmittelbar an die Präsenzphase II an. Der genaue Abgabetermin wird mit den Lehrenden auf der Präsenzphase II vereinbart.

Die Wahl dieser Prüfungsleistung setzt voraus, dass die jeweiligen Studierenden intensiv an der Projektgruppenarbeit sowie der Diskussion der Projektergebnisse während der Präsenzphase II teilnehmen.



Teilnehmende, die die Prüfungsleistung Portfolio wählen, nehmen in der Projektgruppe häufig die Funktion des Gruppensprechers wahr und organisieren bzw. moderieren die Gruppenprozesse.

– Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens

Wichtig ist, dass die Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens bei allen Prüfungen beachtet werden. Hierzu gehört insbesondere das Nutzen und richtige Zitieren von Quellen, mit denen gearbeitet wurde.

Zur Erstellung von schriftlichen Arbeiten wurde ein Leitfaden entwickelt, der in der Online-Lernumgebung heruntergeladen werden kann (Arbeitshilfen). Der Leitfaden enthält allgemeine Hinweise sowie Informationen zur Zitation und der Arbeit mit Literatur.

4.3 Benotung der Prüfungen

Jede studienbegleitende Prüfungsleistung wird mit einer Note von 1,0 bis 5,0 bewertet (außer Online-Aufgaben). Hier die Noten und deren Bezeichnung im Überblick:

1,0; 1,3	Überdurchschnittliche Leistungen	Sehr gut
1,7; 2,0; 2,3	Insgesamt gute Leistung	Gut
2,7; 3,0; 3,3	Leistung entspricht durchschnittlichen Anforderungen	Befriedigend
3,7; 4,0	Leistung entspricht trotz Mängeln der Mindestanforderung	Ausreichend
5,0	Leistung, die wegen erheblicher Mängel der Mindestanforderung nicht genügt	Nicht bestanden

5 Lernorte

5.1 Online- Lernumgebung C3LLO

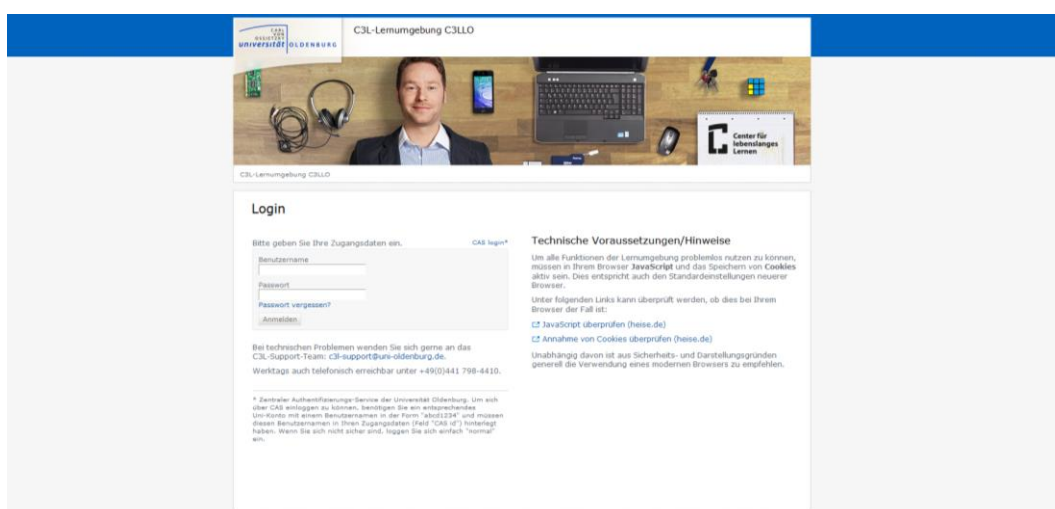
Sämtliche Phasen eines Moduls werden in der Online-Lernumgebung C3LLO abgebildet. Die Online-Lernumgebung C3LLO dient vorrangig dem Austausch von Teilnehmenden und Lehrenden und ermöglicht die Organisation des Moduls sowie die Abbildung der Projektgruppen und Lernprozesse.

Sie werden sicherlich die Erfahrung machen, dass sich die Lernumgebung aufgrund der einfachen und übersichtlichen Struktur intuitiv bedienen lässt und keine längere Einarbeitung benötigt.

Sie erhalten durch den zentralen technischen C3L-Support vor Beginn Ihres ersten Moduls einen „**Benutzernamen**“ und ein „**Passwort**“ per E-Mail zugeschickt. Bitte bewahren Sie die Zugangsdaten sicher auf und machen Sie diese Daten Dritten nicht zugänglich. Wenn Sie mehrere Module gebucht haben, erhalten Sie nur einmal zu Beginn diese Zugangsdaten. Sobald Ihr zweites Modul in der Lernumgebung C3LLO freigegeben wird, erhalten Sie durch uns lediglich eine kurze Mitteilung. Sie sehen neue Module dann nach Ihrer Anmeldung in der Lernumgebung und können diese fortan nutzen.

So gelangen Sie zur Online-Lernumgebung C3LLO:

- Öffnen Sie einen Browser (z.B. Firefox, Internet Explorer, Chrome) und navigieren Sie zur Website https://c3lms.uni-oldenburg.de/d/users/sign_in
- Klicken Sie auf den hervorgehobenen Link „zur LogIn-Seite“. Sie befinden sich jetzt auf der Eingangsseite der Lernumgebung und können sich mit Ihren Benutzerdaten anmelden.



Bitte nutzen Sie vor der ersten Anmeldung die von uns zur Verfügung gestellten Hinweise. Eventuell müssen Sie noch einzelne Browsereinstellungen vornehmen (Cookies, JavaScript), um die Lernumgebung nutzen zu können. Die Installation zusätzlicher Software ist nicht notwendig. Sollten Sie Probleme mit der Anmeldung haben oder Funktionen nicht nutzen können, kontaktieren Sie bitte umgehend den technischen Support (s. Kap. 7 „Ansprechpartner/innen“).

5.2 Vor Ort in Oldenburg

Die Präsenzphasen sind wichtige Meilensteine in jedem Modul und bilden den Übergang zwischen den Online-Arbeitsphasen. Auf den Präsenzphasen haben Sie die Möglichkeit, die anderen Teilnehmenden sowie die Lehrenden persönlich kennen zu lernen. Durch die Präsenzphasen wird eine persönliche Verbindlichkeit im Modul hergestellt und unter Einbeziehung aller Teilnehmenden die Grundlagen für eine erfolgreiche Verknüpfung der verschiedenen Lernphasen eines Moduls geschaffen.

Wir teilen Ihnen im Vorfeld der Präsenztermine jeweils die Anfangszeit und die Raumnummer mit. In der Regel beginnen die Präsenzphasen am Freitag nach dem Mittag ab 15.00 Uhr. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die Präsenztermine am Samstag bis ca. 16.00 Uhr dauern können.

– Übernachtung

Wenn Sie von außerhalb anreisen, benötigen Sie in der Regel eine Übernachtungsmöglichkeit in Oldenburg. Die Stadt Oldenburg bietet auf ihren Internetseiten eine Übersicht über Hotels, Pensionen und Privatvermieter in Oldenburg an: <http://www.oldenburg-tourist.de>



Die folgenden Hotels, Pensionen und Privatvermieter liegen im Bereich der Innenstadt oder zwischen Hauptbahnhof und Universität. Studierende früherer Semester haben diese Hotels empfohlen. Sollten Sie eine Übernachtungsmöglichkeit benötigen, bieten sich z. B. diese Hotels an.

Viele Oldenburger Hotels liegen sehr innenstadtnah und es kann daher nachts bei ungünstiger Lage des Zimmers zur Ruhestörung kommen.

- Hermes Hotel *** <http://www.hermes-hotel-oldenburg.de/>
- Altera Hotel im Herbartgang **** <http://www.altera-hotels.de>
- Hotel „Spreng am Pferdemarkt“ ** <http://www.hotel-spreng.de>
- Bed & Breakfast Heide Lüders <http://www.zimmer-am-schlossgarten.de>

- Acara Hotel <http://www.acara-hotel.de>
- B & B Hotel** <https://www.hotelbb.de/>

– **Mensa und Cafeteria**

Sie haben die Möglichkeit, die Mensa oder Cafeteria der Universität Oldenburg im Vorfeld der Präsenzphasen zu nutzen. Sowohl die Cafeteria als auch die Mensa sind allerdings am Samstag in der Regel nicht geöffnet.

Den aktuellen Speiseplan können Sie im Internet einsehen unter:

<http://www.studentenwerk-oldenburg.de/de/gastronomie/speiseplaene.html>

Während der Präsenzphasen halten wir außerdem Getränke, Obst und belegte Brötchen in der Lounge des C3L für Sie bereit.

– **Anfahrt und Lageplan**

Die Universität Oldenburg ist sowohl mit dem Auto, als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Sie ist eine Campus-Universität mit zwei Standorten. Alle Präsenztermine finden auf dem **Campus Haarentor** statt. Fahren Sie bitte **nicht** nach Wechloy.

– **Anschrift**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Campus Haarentor/
Lifelong Learning Campus
Ammerländer Heerstraße
136 26129 Oldenburg



– **Anreise mit dem Auto**

Vom Autobahnkreuz Oldenburg-Ost kommend, fahren Sie auf der A28 in Richtung Emden/Leer. An der Abfahrt „Haarentor“ fahren Sie ab und biegen an der Ampel rechts auf die Ammerländer Heerstraße ab.

Folgender Hinweis scheint überflüssig, aber es ist leider schon passiert: In Deutschland gibt es zwei Städte mit dem Namen „Oldenburg“. Die Universität Oldenburg liegt in „Oldenburg in Niedersachsen“ und ist etwa eine halbe Stunde Autofahrt von Bremen entfernt. Nicht zu verwechseln mit „Oldenburg in Holstein“!

– **Anreise mit Bahn und Bus**

Fahren Sie bis Oldenburg Hbf. mit der Bahn und steigen Sie auf der Nordseite des Bahnhofs am ZOB in eine der folgenden Buslinien:

- Linie **306** „Universität“ oder
- Linie **310** „Wehnen/Wechloy“
- Linie **324** „Infanterieweg“

Die Zielhaltestelle ist jeweils „Universität“ und Sie erreichen die Gebäude Vo2 bzw. Vo3 in einer Minute zu Fuß.

Die Fahrtzeit beträgt ca. 10-15 Minuten.

Nutzen Sie die Fahrplanauskunft, um Ihre Anreise vorzubereiten:

- Bus: www.vwg.de
- Deutsche Bundesbahn: www.reiseauskunft.bahn.de

_ Präsenztermine

Die Präsenztermine finden i.d.R. in den Gebäuden Vo2 oder Vo3 statt. In den Gebäuden sind die Veranstaltungen und Räume ausgeschildert. In der Online-Lernumgebung finden Sie außerdem einen genauen Hinweis zum Raum und die Veranstaltungszeiten der Präsenzphasen.

So lesen Sie die Gebäude- und Raumbezeichnung

Beispiel 1: Vo2-1-114

Der Raum liegt im Gebäude Vo2, hier im ersten Stockwerk und trägt die Nummer 114.

Beispiel 2: Vo3-0-E005

Der Raum liegt im Gebäude Vo3 hier im Erdgeschoss und trägt die Nummer E005.

_ Lageplan Campus Haarentor/ Lifelong Learning Campus



6 Qualitätsentwicklung und Evaluation

Im, in der Entwicklung befindlichen Masterstudiengang *Gesundheitsmanagement in der Rehabilitation* werden unterschiedliche Methoden der Qualitätsentwicklung eingesetzt. Ein wissenschaftlicher Expertenbeirat berät die Studiengangsleitung bei der Weiterentwicklung des Programms, wir werden regelmäßige Feedbackgespräche mit den beteiligten Lehrenden sowie Teilnehmenden führen und werden in jedem Modul die Teilnehmenden zu den Studienunterlagen und der Durchführung des Moduls über einen Online-Fragebogen befragen.



Ihre Modulbewertungen geben uns wichtige Hinweise auf Verbesserungspotentiale im Studiengang, so dass uns Ihre regelmäßige Teilnahme an der Evaluation sehr wichtig ist! Aus den Ergebnissen der Befragungen werden Empfehlungen abgeleitet, die auch an die Lehrenden weitergegeben werden.

Allerdings handelt es sich bei Ihrer Bewertung der Module naturgemäß immer um nachträgliche Rückmeldungen, die nicht direkt Ihnen, sondern Ihren Nachfolgern/innen, die das Modul belegen, zu Gute kommen: Deshalb ist uns besonders wichtig, dass Sie sich bei Fragen und Rückmeldungen zeitnah an unser Team wenden.

Die ständige Qualitätsentwicklung hat in unseren berufsbegleitenden Studiengängen einen hohen Stellenwert und wir sind Ihnen dankbar für jede Anregung!

7 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Die folgenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner helfen Ihnen gerne bei auftretenden Fragen oder Problemen. Und falls Sie einmal gar nicht weiter wissen, dann rufen Sie bitte immer Dr. Carmen Feldhaus (Studiengangsentwicklung).

Postanschrift

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Center für lebenslanges Lernen (C3L)
Ammerländer Heerstr. 114-118
26111 Oldenburg

Besucheranschrift

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Center für lebenslanges Lernen (C3L)
Ammerländer Heerstraße 136
Gebäude Vo2 und Vo3
26129 Oldenburg

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Gisela C. Schulze
Tel.: +49 (0)441 798 – 2175
E-Mail: gisela.c.schulze@uni-oldenburg.de

Studiengangsentwicklung

Dr. Carmen Feldhaus
Tel.: +49 (0)441 798 – 4041
E-Mail: carmen.feldhaus@uni-oldenburg.de

Technischer Support internetgestützte Lernumgebung

Tel.: +49 (0)441 798 – 4410
E-Mail: c3l-support@uni-oldenburg.de

— Kontakt zu den Lehrenden

Die aktuellen Kontaktdaten der Lehrenden können Sie in der Online-Lernumgebung C3LLO im Bereich Profile abrufen

In der Online-Lernumgebung finden Sie im Navigationsbereich „Arbeitshilfen“ eine Übersicht mit weiteren Hinweisen.

